

Zeit: 90 Minuten
 Zielgruppe: 9.-12. Jahrgang

<p>Abkürzungen EA = Einzelarbeit GA = Gruppenarbeit UG = Unterrichtsgespräch LK = Lehrkraft SuS = Schüler*innen</p>

Thema	Folien-Nr.	Inhalt – Methodik – Didaktik	Zeit
Begrüßung, Wiederholung und Einstieg	1-2	<p>In der letzten Einheit haben wir uns mit den Geschlechter- bzw. Genderrollen in anderen Ländern und Kulturen auseinandergesetzt.</p> <p>Heute schicken wir euch erstmal auf die Reise in eine fiktive Kultur und sehen uns das Geschlechterverhältnis auf der Insel Albatros an.</p>	10'
Lernziel		Beschaffung und Aneignung von Informationen	
Albatros		<p>Die SuS beobachten in der Übung das Verhalten eines Mannes und einer Frau aus einer fiktiven Kultur. Im UG teilen die SuS ihre Beobachtungen und lernen dabei, wie schwierig es ist, nicht aufgrund seiner eigenen Vorstellungen zu interpretieren.</p> <p>Ziel der Übung ist zu erkennen, dass Gesehenes und Erlebtes aufgrund der eigenen kulturellen Sozialisierung interpretiert werden.</p> <p>Methode siehe: Die Albatros-Kultur. Unter: http://www.bpb.de/lernen/grafstat/projekt-integration/134613/info-06-01-uebung-die-albatros-kultur</p> <p>Achtung:</p> <p>Die Übung birgt die Gefahr, dass die SuS Kultur als abgeschlossenes System wahrnehmen könnten. Es ist wichtig, hier nochmal zu erwähnen, dass es sich um eine fiktive Kultur handelt, in deren Darstellung der kulturelle Wandel, vielfältige Interpretationsmöglichkeiten der Kultur sowie soziopolitische Auseinandersetzung vernachlässigt werden. Auch die Reflexion von ähnlichen Situationen jenseits der Kategorie „Kultur“ können in die Auswertung miteingebracht werden, um</p>	45'

		Unterschiede in der „eigenen“ Gesellschaft sowie Gemeinsamkeiten mit „fremden“ Kulturen thematisieren zu können. Bei der Darstellung der Menschen aus Albatros sollte auf Verkleidungen, wie z.B. Baströcke oder Federschmuck verzichtet werden, da diese exotisierend wirken können. (vgl. !ebasa e.V. (2013): https://eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Bildung/Forum_Globales_Lernen/ebasa_dokumentation_kultur_globales_lernen.pdf , S. 9f)	
Lernziel		Einüben des Perspektivenwechsels, Erkennen von soziokultureller und natürlicher Vielfalt	
<i>Gegenseitiges Sehen und Beurteilen</i>	3	Für das Thema „Ethnozentrismus“ kann alternativ auch ein kurzer Einstieg mit einem Comic erfolgen (Comic siehe PowerPoint-Präsentation): UG: <ul style="list-style-type: none"> • Was denken die beiden Frauen voneinander? Ethnozentrismus: <i>Jede Sicht der Welt ist kulturell geprägt – und immer ist der eigene Standpunkt Ausgangspunkt der Betrachtung, sofern die eigene Perspektive nicht bewusst gemacht wird. Dieses Phänomen nennt man „Ethnozentrismus“.</i>	10‘
Lernziel		Erkennen und Überwinden des Ethnozentrismus, Einüben des Perspektivenwechsels, Erkennen von soziokultureller und natürlicher Vielfalt	
Ethnozentrismus		Fazit: Die Sicht durch die „ethnozentrische Brille“ hat zur Folge, dass die eigene Gruppe und Kultur als Mittelpunkt der Welt wahrgenommen werden. Damit geht die – vielfach unbewusste – Annahme einher, dass die Gegebenheiten der eigenen Kultur universelle Gültigkeit besitzen. Die Existenz der eigenen ethnozentrischen Weltbilder wird jedoch häufig erst bewusst, wenn Menschen mit anderen ethnozentrischen Weltbildern in Berührung kommen. Sind Menschen nicht für die Existenz ihrer „ethnozentrischen Brille“ sensibilisiert, gelten die eigenen Werte als diejenigen, die „normal“ sind – und zwar überall auf der Welt. Gleichzeitig werden abweichende Vorstellungen anderer Kulturen	5‘

		<p>abwertend beurteilt. Ohne Perspektivenwechsel besteht die Gefahr, dass Ausdrucksformen anderer Kulturen auf der Basis eigener Vorstellungen und Werte (fehl)interpretiert werden.</p>	
Lernziel		Erkennen und Überwinden des Ethnozentrismus, Einüben des Perspektivenwechsels, Erkennen von soziokultureller und natürlicher Vielfalt	
Input		<p>LK: Dieser Fehlinterpretation saßen zur Zeit der Kolonialisierung auch viele europäische Kolonialherren auf, da sie soziale Strukturen, gesellschaftliche Werte und Vorstellungen in den kolonisierten Gesellschaften oft durch die eigene kulturelle Brille betrachteten und einordneten. Dies hatte meist gravierende Folgen für die lokalen gesellschaftlichen Strukturen wie z.B. Geschlechterordnungen, die bis heute spürbar sind. Ein Beispiel hierzu ist die vorkoloniale Existenz von Frauenbewegungen und die Stellung der Frau bei den Igbo in Nigeria, welche sich im Zuge der Kolonialisierung stark veränderte.</p> <p><i>Tipp:</i> Um nachzusehen, wo Nigeria genau liegt, kann zusätzlich die BtE Weltkarte „Perspektiven wechseln“ aufgehängt werden. Die Karte kann unter www.bildung-trifft-entwicklung.de heruntergeladen oder bestellt werden.</p> <p>Input siehe Material: Frauenbewegungen im (vor-) kolonialen Nigeria</p>	10‘
Lernziel		Beschaffung und Aneignung von Informationen	
Aktuelle Frauenbewegungen in Nigeria		<p>Aus lokalen Bewegungen und nationalen politischen Prozessen formierten sich in Nigeria unterschiedliche Frauenbewegungen. So entstand im Jahr 1983 die unabhängige Organisation „Women in Nigeria – WIN“, die sich aktiv für die Rechte der Frauen in Nigeria einsetzte. 2008 entwickelte sich aus der WIN eine größere Bewegung: das „Nigerian Feminist Forum“ (NFF), welches auch Teil einer gesamtafrikanischen Frauenbewegung „African Feminist Forum“ (AFF)</p>	10‘

		<p>ist. Die Charter des AFF ist für alle afrikanischen Staaten bindend.</p> <p>Auch in Nigeria konnte die Arbeit des NFF zahlreiche Erfolge im Kampf für die Rechte der Frauen in Nigeria erzielen. (vgl. Madunago, Bene E. (2008): 666–672)</p> <p><i>Tipp:</i> Als Beispiel kann hier auch das englischsprachige Video des Interviews mit der Frauenrechtlerin Nancy Kachingwe (Malawi) im Rahmen des AFF 2016 gezeigt werden (Dauer: 6:33 Minuten): https://www.youtube.com/watch?v=JyjPDOMpmbY</p>	
Lernziel		<p>Beschaffung und Aneignung von Informationen, Erkennen von soziokultureller und natürlicher Vielfalt, Einüben des Perspektivenwechsels</p>	

Material:

- PowerPoint-Präsentation
- Befestigungsmaterialien
- Methodenbeschreibung: Die Albatros-Kultur. In: Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/projekt-integration/134613/info-06-01-uebung-die-albatros-kultur>
- BtE-Weltkarte „Perspektiven wechseln“ (die Weltkarte kann unter https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Weltkarte_2016_gepixelte_Webversion.png heruntergeladen werden oder bestellt werden.)
- Input-Vortrag: Frauenbewegungen im (vor-) kolonialen Nigeria (siehe Material)
- *Video: Interview mit Nancy Kachingwe*
<https://www.youtube.com/watch?v=JyjPDOMpmbY>

Quellen:

- Iebasa e.V. (2013): „Kultur, Global, Lernen – Ideen und Methoden für kultursensibles Globales Lernen“, Mainz, S. 9–10
https://eine-welt-netz-nrw.de/fileadmin/ewn/data/Bildung/Forum_Globales_Lernen/ebasa_dokumentation_kultur_globales_lernen.pdf [aufgerufen am 29.11.2018]
- Madunago, Bene E. (2008): The Nigerian Feminist Forum: Lessons from „Women in Nigeria“, WIM. In Review of African Political Economy, Vol. 35/118, S. 666–672.